

Feedback/Buße tun – Füße waschen

Vorspann: Ich empfehle zu unserer REIHE sowohl Predigt von Georg Schmidinger „Guter Baum – gute Früchte... schlechter Baum – schlechte Früchte“ vom 24.April und Sandra Simaders Predigt zum „Feedback geben praktisch“ von 8.Mai 2022

→ In der heutigen Predigt geht es um eine altbekannte Geschichte, aber unter zwei neuen (?) Aspekten...

Einrahmen möchte ich sie jedoch von zwei sehr persönlichen Beispielen:

Also das 1. Beispiel aus meinem Leben zum Auftakt:

In letzter Zeit reden mich Leute häufiger darauf an, ich sei ein „starker Leiter“, ein „Alphatier“, „dominant“ und wahrscheinlich ein Enneagramm „8er“

Echt jetzt???

Ich dachte immer von mir und hab fast 40 Jahre so gelebt: als hochsensible

Persönlichkeit, mit einem weiten Herz für viele, supertolerant, immer bereit die 2. Meile zu gehen, tolerant bis zum Ende, Gnadenspenderin

ICH – dominant??? Nie im Leben... oder etwa doch?

Was ist, wenn mir Leute etwas spiegeln: mein (Fehl-)Verhalten, meinen Charakter, eine Schwäche, eine Stärke, ein „Daneben“ [„Sünde“] und ich seh das nicht so? Oder es trifft mich, weil es genau meinem „Feindbild“ entspricht... oder ich geniere mich...???

Wie gehe ich damit um? Und was ist jetzt wahr? **Stimmt da Feedback???**

In meinem Fall wohl BEIDES – so schmerzhaft es ist. Und gerade neulich musste ich lernen, dass man den Charakter (das Verhalten), den (das) man im Alter um die 50 hat, sehr wahrscheinlich bis ins hohe Alter behält. Ich ein „dominantes Arschloch“- na uff???

In Kol 3,16 lesen wir:

Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und **ermahnt einander in aller Weisheit**; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

→ Als Christ also kurzgefasst drei TO-DOS:

In das Neues Testament eintauchen, sich gegenseitig erinnern, darüber meditieren, lehren... = Bibel, dazu Dankbarkeit und Lobpreislieder singen.... und einander ERMAHNEN... räusper?

Wie geht es uns damit?

Aber erstmal zur „altbekannten Geschichte“, die wir heuer am Karfreitag am Rande ja neu erlebt haben, nämlich zum Bericht der berühmten **FUSSWASCHUNG JESU, die ich in Bezug auf **Feedback und Buße und Ermahnen** unter die Lupe nehmen will:**

→ 2x „Bibliolog“¹ Johannes 13 [mit Einschub bei Vers 10 aus Joh. 15,3]

Aber jetzt beim ersten Mal hören, stell Dir die Szene vor als eine der Jünger. Rieche das Pessachlamm, spür die Waschschüssel, welche Farbe hat der Leinenkittel von Jesus? usw.

Joh. 13

4 Jesus stand vom Essen auf, zog sein Obergewand aus und band sich ein leinenes Tuch um.

5 Dann goss er Wasser in eine Kanne, nahm eine Waschschüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen. Dann trocknete er sie mit dem Tuch ab, das er sich umgebunden hatte.

6 Simon Petrus jedoch wehrte sich, als die Reihe an ihn kam. **»Herr, du willst mir die Füße waschen [Feedback geben/ermahnen/ermutigen] ?«,** sagte er.

7 Jesus gab ihm zur Antwort: **»Was ich tue, verstehst du jetzt nicht; aber später wirst du es begreifen.«** –

8 **»Nie und nimmer wäschst du mir die Füße [bist du mir Feedback]!«,** erklärte Petrus. Jesus entgegnete: **»Wenn ich sie dir nicht wasche [wenn ich dir kein Feedback gebe/ dich nicht ermahne/ermutige], hast du keine GEMEINSCHAFT mit mir.«**

9 Da rief Simon Petrus: **»Herr, dann wasche mir nicht nur die Füße, wasch mir auch die Hände und den Kopf!«** [Herr, dann gib mir nicht nur Feedback sondern wasche mir auch tüchtig den Kopf und stampfe mich in den Boden]

10 Jesus erwiderte: **»Wer ein Bad genommen hat, ist ganz rein; er braucht sich später nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid schon rein** aufgrund des Wortes, das ich euch verkündet habe. [Wer getauft ist und zu mir gehört, ist kein:e Sünder:in mehr, sondern Heilige(r) – er/sie braucht nur noch Feedback bekommen/ermahn/ermutigt werden]

12 Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, zog er sein Obergewand wieder an und kehrte an seinen Platz am Tisch zurück. **»Versteht ihr, was ich eben getan habe?«,** fragte er sie.

13 **»Ihr nennt mich Meister und Herr, und das mit Recht, denn ich bin es.**

¹ BEACHT E ZW E I S C H I E N E N: 1x Handlung und 1x Dialog → heute vor allem letzteres!

14 Wenn nun ich, der Herr und der Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen.

15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Anmerkung: EINSCHUB aus Kap. 15,3

Ihr seid schon rein; ihr seid es aufgrund des Wortes, das ich euch verkündet habe.

ALTBEKANNT IST ASPEKT DES DIENENS und sich ERNIEDRIGENS = DEN ANDEREN UND SEINE BEDÜRFNISSE HÖHER ZU ACHTEN

→ Szene auf modern: Jesus mit seiner Clique allein in Berghütte. Super Buffet/Picknick wird mitgeschleppt. Auf der Alm dann tüchtig Fußball gespielt. Verschwitzt trinken alle das eingekühlte Bier. Es geht ans Essen (übrigens ein besonderer Anlass. Sowas wie ein Abschied, eine Feier, ein Polterabend?)... Plötzlich wird man doch unruhig: duschen wäre halt nicht blöd., auch wenn es lauter Jungs sind. ABER das Warmwasser geht nicht. Irgendwas ist mit dem Boiler. Schließlich schnappt sich er „Boss“, ihr „Star“, der alles geliebte VIP die Autoschlüssel, fährt mit der Gondel runter und danach mit dem Auto zum Hüttenwirten, treibt den fehlenden Teil auf. Kommt zurück und repariert eigenhändig den Boiler. Mach tsich Hände schmutzig... Ja er hat sogar noch flauschige Handtücher besorgt. Jetzt kann jeder duschen.
„Ein Beispiel – des DIENENS – hab ich Euch gegeben...“ JA! EH AUCH!!

ABER NUN ZU DEN ZWEI HEUTIGEN (NEUEN?) ASPEKTEN

[2. Mal bibliolog mit Fokus auf DIALOGUE – siehe pps –
„Ersetze dabei Füße waschen mit Feedback/Buße“]

UND ZWAR A) AUS DER SICHT DER JÜNGER...

... geht es doch eigentlich erstmal um deren dreckigen Füße [„Schokoeis“ von Georg²]

→ Es geht um den **Dreck!!!!!!!!!!!!**

Denn: **»Wenn ich sie dir nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir.«**

² Foto Powerpoint. Willst du so abends in s Bett gehen? Deine Kids, alten Eltern, Partnerin/Mann im Bett wissen???

Man höre und staune: Wir alle haben immer wieder schmutzige Füße. Sie werden dreckig im Alltag. Das Leben hinterlässt seine Spuren an uns! Wir sündigen obschon wir geliebt, frei, gerettet sind! Wir werden schmutzig, obschon wir Jünger Jesu sind. Das war schon bei den 1. Jüngern unvermeidlich. Und dieser Schmutz gehört in Jesu Waschschüssel. Dreck gehört bekannt. Uff. **So kann das nicht bleiben!!!**

Ist kein Ding. Jesu Blut wäscht mich ja. Und er tut das blitzsauber. Immer wieder!

ES IST ALSO WEGEN DES **SCHMUTZES** WICHTIG EINANDER INS LEBEN (ZU) REDEN (ZU LASSEN)!!!! Denn Jesus sagt: wir sollen EINANDER die Füße waschen!

+ Hebr 3,13

Ermahnt und ermutigt einander vielmehr Tag für Tag, solange dieses »Heute«, von dem die Schrift spricht, noch andauert, damit niemand unter euch sich **von der Sünde betrügen lässt** und sich dadurch dem Wirken Gottes verschließt.

ABER wir alle taumeln zwischen Petrus' beiden Extremen: entweder fühlen wir uns ständig minderwertig, unwürdig, schlecht, sündig und schämen/verdammten uns selbst sehr schnell
→ Petrus: „Wasch mir auch Hände und Kopf“ = **VOLLBAD!?**

Jesus: »Du bist schon rein! «

Oder wir weigern uns, uns von Jesus/unseren Geschwistern den Dreck von den Füßen waschen zu lassen. Weil wir ihn gar nicht bemerken, Ausreden dafür haben, uns eh ganz gut/in Ordnung fühlen → Merke hier in der Story: Niemand hat sich die staubigen Füße gewaschen gehabt. Kein Diener war angeheuert gewesen. Und niemanden hat es gestört?! Petrus so: „Herr DU wäscht MIR doch nicht die Füße“. (Haha)

Jesus: »Wenn ich sie dir nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir.«

Am Ende macht es der Meister! = **Seine WASCHSCHÜSSEL reicht (modern: WASCHLAPPEN)!?**

Die Kernfrage also ist (und die hat nicht mal Petrus verstanden?)

→ Bad oder Waschlappen?

Was ich damit meine: geht es bei Feedback und meinem Dreck, meiner Sünde um meine Identität oder nur um Schmutz, den Jesus wegmachen kann? **Hebelt mir Feedback die Füße aus oder kann ich Ja sagen und Buße tun, wo notwendig?**

Zitat Joachim Reinbold: Unsere Identität ist NICHT Sünder. Wir SIND keine Sünder, sondern geliebte Kinder Gottes. Aber wir SÜNDIGEN...

Beachte: Dreck gehört sowieso immer ans Kreuz. Sonst macht er auch noch andere, anderes schmutzig, gärt dahin, macht krank und vererbt sich womöglich noch?

Wahrheit kommt vom Kreuz. Lügen gehören ans Kreuz!!!

A) AUS SICHT DERER, DIE JESU BEISPIEL FOLGEN UND DRECK ABWASCHEN MÖCHTEN

Wenn ich mit jmd. Dritten über Sünde/Missetat/Charakterschwäche von einem anderen Bruder/Schwester rede → wichtig genug mit dem/der Betreffenden zu reden!

Sonst wasche ich die Füße der Betreffenden nicht

Wenn ich bereits 2, 3 Leuten von etwas, was ich beobachtet habe, erzähle → wichtig genug, es dem Betreffenden direkt zu sagen.

Sonst wasche ich dessen Füße nicht

Wenn ich nicht bereit bin, mich um den angefallenen Dreck des anderen zu scheren, ihn nicht anspreche, ihm nicht helfe, zurechtweise, begleite...

wasche ich die Füße nicht. Sondern toleriere sie schmutzig und folge damit Jesu Beispiel nicht!

PS Beispiel HOSENTÜRL: es ist grausam, Mitmenschen nicht zu sagen, wenn es offen ist!

Nachbemerkung₁ zum Feedback geben:

Beim Füße waschen muss ich mich vor meinen Bruder/meine Schwester hinknien. Ich werde selber mitschmutzig und ich diene.

Nachbemerkung 2: Wie gehe ich mit Kritik/Feedback um?

- a) Ich lehne es kategorisch ab wie Petrus
- b) Ich bedanke mich und nehme es mal an um es mit Hl. Geis tzu sortieren: was stimmt, was nicht?
- c) Ich denke darüber nach
- d) Und wenn ich es gar nicht einordnen kann?

→ empfehle ich einen „inneren Kreis“: Menschen, die mich gut kennen aber die mir auch ehrlich die Meinung sagen und ich erzähle ihnen Feedback.

Mein Beispiel: lieber Freund vor kurzem vier Seiten Mail, wie schlecht ich als Leiter bin und dass ich aufhören sollte mit ArtCross...

→ meinem geistl. Leiter und Mentor und Ehemann – beide bei der Auslöser-Situation anwesend. Auf ihren Rat 1:1 gehört, wie ich damit umgehen kann.

Im VOLLBAD Modus: „Ojee ich bin wirklich kein Leiter – muss alles wegwerfen, ich predige nie wieder!“

WASCHLAPPEN Modus: O Herr, ich hab da einen Fehler gemacht, ich rede mich zu sehr auf meine ersten vier Jahrzehnte aus, ich lass Leute zu wenig zu Wort kommen...“

So oder so:

Jesus: »Wenn ich sie dir nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir.«

GEBEN WIR ALSO BITTE MEHR FEEDBACK!